



©Hans-Peter Regele

## ARKANUM - Praxis für Therapie Hans-Peter Regele

Enzisweilerstraße 16, 88131 Lindau, Tel. 08382 - 27 52 12  
Mail: [hans-peter@regele-arkanum.de](mailto:hans-peter@regele-arkanum.de), Web: [www.regele-arkanum.de](http://www.regele-arkanum.de)

Herzlich willkommen zum ARKANUM - Newsletter  
im Februar 2018

Lindau, den 01. Februar 2018

Liebe Freunde und Bekannte, liebe Interessenten,

die Sonne durchläuft, wie immer um diese Zeit, das Tierkreiszeichen Wassermann. Der Herrscher des Wassermanns ist der Uranus, jener Planet, der in etwa 84 Jahren einmal um die Sonne läuft.

Wie alle Planeten unseres Sonnensystems, so hat auch er einen Repräsentanten auf unserer inneren Seelenbühne: den Narren.

So ist es nicht verwunderlich, dass wir in dieser Zeit, wenn sich der Winter seinem Ende zuneigt, auch Masken aufsetzen und als Narren, Hexen, böse Geister oder was auch immer die Straßen bevölkern. Wir setzen eine Maske auf, doch bei Licht betrachtet nehmen wir in Wahrheit eine Maske ab und zeigen eine Seite von uns, die in der Regel den Rest des Jahres in der Kiste bleiben muss.

Der Narr in uns hat den Auftrag, uns den Weg in unsere Freiheit zu zeigen. Das ist sein Amt. Er ist eine innere Person, die wir mit unserem Ego, mit unserem Willen nicht beeinflussen können, denn er gehört neben Saturn und Neptun zu den sogenannten „objektiven“ oder auch „überpersönlichen“ Planeten, deren Aufgabe darin besteht, uns auf unserer Reise durch unser Leben zu begleiten und darüber zu wachen, dass wir auf diesem Weg nicht verloren gehen und wir unser Schicksal, unter dem wir angetreten sind, erfüllen.

Saturn wacht darüber, dass wir uns nicht aus unserem inneren Gesetz, das wir auch als unser Schicksal bezeichnen können, entfernen, was mitunter sehr schmerzlich für uns sein kann, da unser Ego immer ganz andere Wünsche und ehrgeizige Pläne für uns ausdenkt. Uranus arbeitet an der Überwindung unserer selbst erschaffenen Gefängnisse. Immer dann, wenn eine Situation - z.B. Partnerschaft, Arbeitsplatz, Freundschaft usw. - für uns alt geworden ist, kommt Uranus, packt uns am Kragen und ent-bindet uns aus dieser

Situation, so dass wir an einer anderen Stelle unsere Reise fortsetzen können.

Er sagt zu uns: „In dieser Situation gibt es für Dich nichts mehr zu lernen und so habe ich den Auftrag, dich aus dieser Situation zu entbinden und dich an einen anderen Platz zu stellen an dem neue Lernaufgaben auf dich warten.“

Da wir uns meist an die bisherige Situation gewöhnt haben, selbst dann, wenn wir kaum mehr Luft zum atmen haben, tun wir alles, um daran festzuhalten. Das altbekannte Leiden gibt uns mehr Sicherheit als das Ungewisse, das da auf uns wartet. Und so lassen wir meist nichts unversucht, um uns diesen Befreiungsbewegungen entgegenzustellen.

Es ist, als ob wir uns krampfhaft am Alten festhalten. Pluto flüstert uns ein: „Lass bloß nicht los, denn hier bist du sicher.“ Uranus fasst uns von hinten und zieht und wir stellen uns dem entgegen. Zumindest versuchen wir es, bis unsere Arme immer länger werden und wir plötzlich unsanft auf dem Hintern landen. Da Uranus immer stärker ist als Pluto und auch als unser Ego, setzt er sich immer durch. Leiden müssen wir nur dann, wenn wir versuchen, uns ihm entgegenzustellen.

An dieser Stelle kommt auch die Angst ins Spiel. Wir haben Angst vor dem Neuen, vor dem Unsicheren, vor dem Unvorhersagbaren. Da wir diese Angst nicht wollen, versuchen wir, sie zu leugnen und bleiben dadurch immer mehr auf das Alte fixiert.

Sind wir hingegen bereit, uns unserer Angst zu stellen, so dass sie sich auflösen kann, so wird uns der Besuch von Uranus nicht mehr in Panik versetzen.

Uranus möchte, dass wir endlich aus unserer tiefen Hypnose aufwachen, in der wir nach wie vor wie gebannt auf die Höhlenwand starren und diese Schattenspiele dort als unsere Wirklichkeit bezeichnen. Als Narr hat er die Aufgabe, uns den Spiegel vorzuhalten, um zu erkennen, was für Narren wir doch sind. Er hat die Angst und auch das Ego längst überwunden und so weiß er, dass ihm nichts geschehen kann, nicht einmal im Tod. So lacht er über uns, die wir uns ängstlich an den Gitterstäben unserer selbst erschaffenen Gefängnisse festhalten und uns unseren Ängsten zum Fraß vorwerfen.

Er möchte uns durch seinen Spiegel zeigen, welche Bilder wir noch immer vor uns hertragen und an welche Geschichten wir nach wie vor glauben. Er möchte uns dabei helfen, anzuerkennen, dass wir diese Bilder und Geschichten wie Götzen angebetet haben und es immer noch tun. Erst indem wir sie anerkennend in unser Bewusstsein holen, können sie sich auflösen, so dass wir auf unserem Weg in die Freiheit weiter vorangehen können.

Der Narr kann in allen Schuhen stehen, d.h. er muss nicht mehr Partei ergreifen und deshalb muss er auch nichts und niemand ausgrenzen oder nach seinen Vorstellungen manipulieren. Er ist allem gleichermaßen wohlwollend zugewandt, denn er weiß, dass alles, was zum Leben und zum Menschsein gehört, ein Teil von ihm selbst ist. Daran möchte er uns auch erinnern.

Er hat die Welt der Polarität und der Unterscheidung von Gut und Böse längst hinter sich gebracht und er weiß, dass diese Trennung und Bewertung nur in unserem Verstand existiert.

Er möchte uns dabei helfen, herauszufinden, wer oder was uns fehlt, um es so wieder zu uns zurück zu holen. Es sind vor allem unsere ungeliebten Anteile in uns, die wir nach außen projiziert haben, um sie dann dort bekämpfen und uns über die sogenannten „Bösen“ stellen zu können und so zu tun, als wären wir besser als sie.

So lässt er niemals zu, dass jemand nicht dazugehören darf und aus dem System ausgeschlossen wird. Wenn dies geschieht, so greift er ein und nimmt jemand im System in die Zucht, um einen Ausgleich herzustellen.

Dies nennen wir im Familienstellen eine Verstrickung, die immer mit einem Opfer verbunden ist. Er hat den Auftrag, die Beteiligten des Systems über das Leiden aufzurütteln, so dass das, was getrennt wurde, wieder zurückfinden kann.

Frei sind wir also erst dann, wenn wir alles, was wir verdrängt, abgespalten und in uns verleugnet haben, wieder zu uns in unser Herz holen, denn Gott lässt es regnen über den Gerechten und den Ungerechten.

So möchte uns Uranus an die Hand nehmen und uns über unsere selbst erschaffenen Begrenzungen und Absonderungen hinausführen. Dort dürfen wir die wunderbare Erfahrung machen, dass wir alle vor dieser höheren Macht,

die uns alle führt, gleich sind. An dieser Stelle gibt es keine Schuld mehr, da wir nicht mehr absondern müssen. Hier lösen sich die Polaritäten von Täter und Opfer, reich und arm, krank und gesund, gut und böse auf, da sie nur in unserem Verstand existiert haben. Sie waren und sind immer das Resultat jedweder Trennung.

Unser Verstand hat kein Interesse an wirklicher Heilung, denn der Verstand lebt von der Trennung, von der Absonderung und vom Leiden.

Auf unserer langen Seelenreise hat sich unser Herzheiligtum aufgrund der Trennung und Abspaltung immer mehr zurückgezogen und unserem Verstand diesen Platz überlassen, der den Großteil unseres Inneren kontrolliert. Von daher sind wir alle „herzkrank“.

Das Wassermannzeitalter, von dem in den letzten Jahren und Jahrzehnten vermehrt die Rede ist, weist uns ebenfalls auf eine Entwicklung hin, die uns hilft, die Begrenzungen des Verstandes zu erkennen und darüber hinaus zu wachsen. Wann dieses Zeitalter begonnen hat oder beginnen wird, darüber scheiden sich allerdings die Geister.

Ich bin aufgrund der Erfahrungen, die mir das Familienstellen und dessen Entwicklung in den letzten 10 bis 15 Jahren geschenkt hat, davon überzeugt, dass wir in einer Zeit leben, in der sich nicht nur bahnbrechende Entwicklungen und Veränderungen in unserem Sonnensystem abspielen, wie uns einige Astrophysiker deutlich vor Augen führen, sondern dass diese Bewegungen auch im Inneren unserer Seele stattfinden.

Wir können uns mehr und mehr jenen geistigen Bewegungen öffnen, die uns aus unseren engen und wertenden Haltungen hinausführen können, so dass wir mehr und mehr in der Lage sind, auch Wirklichkeiten wahrzunehmen, die sich unseren fünf Sinnen entziehen.

Der Narr hakt sich bei uns unter und zwinkert uns zu: „It is just by the corner!“

„Wolle mern reinlasse?“

## Angebote aus der Praxis im Februar 2018



### Systemische Astrologie (Astrodrama)

14 - tägig, an 10 Abenden  
von 19.00 - 22.00 Uhr

- ein Kurs, in dem wir gemeinsam zu neuen  
Horizonten aufbrechen

4. Abend am 06. Februar 2018 von 19.00 - 22.00 Uhr

Für diesen Kurs sind keine astrologischen Vorkenntnisse notwendig.

Der Hintergrund dieses Angebotes beschreibt eine Entwicklung, die uns zeigt, dass es immer weniger darum geht, bestehende Theorien und Erkenntnisse weiterhin zu beschreiben, sondern mehr ins *persönliche Erleben* zu kommen.

Die globale Entwicklung, der wir in dieser Zeit ausgesetzt sind, fordert von uns, dass wir uns von alten Bildern, Vorstellungen und Glaubensmodellen immer mehr verabschieden dürfen, um uns einer Wirklichkeit zu nähern, die immer schon da war, der wir uns allerdings bisher verschlossen haben, da wir Instrumente benutzten, mit denen wir zu ihr nicht vordringen konnten.

Die Vorgänge, die wir in dieser Zeit in unserem Sonnensystem und im Universum beobachten können und die uns manche Astrophysiker beschreiben, weisen uns darauf hin, dass diese Entwicklungen auch in jedem

von uns stattfinden und wir aufgerufen sind, unsere Achtsamkeit vermehrt nach Innen zu richten.

So wie sich unser ganzes Universum und auch unsere Erde immer mehr ausdehnen, so finden diese Bewegungen auch bei uns selbst, in unserem Inneren statt. Vieles Alte und Dunkle darf dabei ins Licht unseres Bewusstseins treten, wo es geschaut und verwandelt werden darf, so dass wir bereit sein können für die Erweiterung unseres Bewusstseins und so mehr und mehr in Kontakt kommen können mit dieser anderen Wirklichkeit, zu der wir bisher nur noch keinen Zugang hatten.

So können wir unser Geburtshoroskop (Radix) als Tür sehen, durch die wir hindurch treten können, um uns innere Bereiche zu erschließen, die uns bisher noch fremd waren, die aber unserer innersten Natur entsprechen.

Im Grunde genommen ist es nicht so einfach, dies in Worte zu fassen, doch vielleicht gelingt es mir, Euch zu vermitteln, um was es mir dabei geht.

Wir können in diesem Kurs, so wie wir es vom Familienstellen her kennen, einzelne Elemente unseres Geburtshoroskops, das ein getreues Abbild unseres eigenen Wesens darstellt, mit Stellvertretern beleben. So haben wir die Möglichkeit, den Horizont unserer bisherigen Betrachtungen und Erkenntnisse, die wir uns über uns selbst gemacht haben, zu erweitern, so dass wir mit einer anderen Wirklichkeit in Kontakt kommen können.

Wir lassen uns dabei von Bewegungen erfassen, die uns in ein inneres Erleben mitnehmen möchten, jenseits von Raum und Zeit, die nur in unserer bisher wahrgenommenen Wirklichkeit existieren. So haben wir die Möglichkeit, wieder mit unserer „hellsinnigen“ Seite in uns in Kontakt zu kommen, zu der die meisten von uns im Laufe unseres Lebens den Zugang verloren haben. Diese Seite war nie verloren, sie schlummerte nur in unserem Inneren.

Da wir, gerade in der Aufstellungspraxis, den geeigneten Rahmen finden, in dem wir das, was noch verborgen ist, in die Sichtbarkeit holen können, möchte ich in diesem Fortbildungskurs das Angebot machen, einzelne wichtige Bereiche des Geburtshoroskops aufzustellen, so wie wir es vom Familienstellen her kennen.

Wir können auch von einem konkreten Anliegen ausgehen und schauen, welche

Themen bzw. Planeten im persönlichen Horoskop davon berührt werden und welche Planeten/ Personen noch im Bewusstsein fehlen, die mit dem Anliegen direkt in Verbindung stehen. Dies bezieht sich natürlich auch auf alles, was sich aus der Gruppe heraus bewegen möchte.

Nicht zuletzt besteht auch die Möglichkeit, **kollektive Themen**, z. B. ein bestimmtes kollektives Ereignis bzw. die aktuelle Zeitqualität in einer Aufstellung in die Sichtbarkeit zu bringen.

Ihr seht, die Möglichkeiten, die wir dabei haben, sind sehr viele und ich würde mich freuen, wenn wir dieses systemische Feld miteinander betreten und dabei neue Erfahrungen machen dürfen.

Wenn Ihr noch Fragen zu diesem Angebot habt, dann freue ich mich, wenn Ihr Euch bei mir meldet.

### **Umfang des Kurses:**

Ich möchte die Anzahl der Abende zunächst auf **10 Abende** begrenzen, so dass es für Euch übersichtlich bleibt. Natürlich haben wir die Möglichkeit, den Kurs auch zu verlängern, wenn der Wunsch danach besteht.

**Kursort:** Eulenspiegel in Wasserburg

**Kosten:** 300,00 Euro für 10 Abende

### **Anmeldung:**

Ich bitte alle, die an diesem Kurs teilnehmen möchten, sich per E-Mail bei mir anzumelden: [hans-peter@regele-arkanum.de](mailto:hans-peter@regele-arkanum.de)

Für die Anmeldung benötige ich auch Eure Geburtsdaten: Geburtstag, Geburtszeit (beim Standesamt des Geburtsortes zu erfragen) und den Geburtsort.

### **Weitere Termine:**

27. Februar 18, 13. März 18, 10. April 18, 24. April 18, 08. Mai 18





©fotolia.com

## Arkanum - Lebensschule

- begleitete Wege in die  
Freiheit

### Infoabend

über die neue Jahresgruppe

von Mai 2018 bis April 2019

im Eulenspiegel in Wasserburg/Bodensee

**Termin: 21. Februar 2018 um 19.30 Uhr**

An diesem Abend möchte ich ein Seminarangebot vorstellen, das ich in dieser Form ab Mai 2018 zum ersten Mal anbieten möchte.

Die ARKANUM - Lebensschule ist eine Einladung an alle, die bereit sind, sich über einen Zeitraum von 1 Jahr ganz bewusst auf sich und ihr Leben einzulassen.

Wir Menschen, so beschrieb es Platon in seinem Höhlengleichnis, leben seit jeher in einer Höhle, in der wir wie gebannt auf die sich an der Höhlenwand bewegenden Bilder schauen. Als Gefangene dieser Höhle spielen wir dieses Spiel, das uns im Leiden und in der Opferrolle festhält und wir lassen nichts unversucht, um eine Lösung innerhalb dieses Spiels zu finden, um endlich davon erlöst zu werden.

Solange wir in dieser Höhle gefangen sind, können wir keine Lösung finden. Erst wenn wir bereit sind, dieses Schattenspiel zu durchschauen, können wir uns endlich erheben und uns auf den Weg in die Freiheit machen.

Dazu ist es notwendig, alles in unserem Leben, so wie es ist, anzuerkennen. Dies ist sicher der wichtigste und zugleich auch der schwierigste Schritt. Ohne dass wir bereit sind, das anzuerkennen, was ist, wird jede Bewegung in die Freiheit erfolglos sein.

Wir sind getrieben von der Idee der Veränderung und der Hoffnung, dass es in der Zukunft besser sein wird, wenn wir uns nur genügend anstrengen. Dafür investieren wir sehr viel Lebensenergie - und siehe: wir scheitern.

Wenn wir bereit sind, uns dem, was ist, bedingungslos auszusetzen, dann findet Veränderung immer von selbst statt.

Leiden entsteht immer dann, wenn wir das, was ist, nicht wollen und einen anderen und vor allem besseren Zustand anstreben.

Dadurch bleiben wir in der Höhle gefangen.

Da unsere eigene Wahrnehmung und Selbsteinschätzung sehr begrenzt sind, können wir den tiefen Sinn, der sich hinter allem verbirgt, was ist, nicht erfassen. Wir meinen immer zu wissen, was für uns gut und richtig ist, doch bei Licht betrachtet dürfen wir erkennen, dass wir dadurch sehr weit von unserer eigenen Wahrheit entfernt sind.

## Das Angebot der ARKANUM - Lebensschule

Die ARKANUM - Lebensschule möchte einen Raum schaffen, in dem diese Bilder, unsere tiefen Überzeugungen und alles, von dem wir getrennt sind, ans Licht kommen darf, so dass sie erkannt und im Lichte des Bewusstseins verwandelt werden können.

Es sind auch Bilder und Trennungen, die wir aus unserer Familie noch in uns tragen. Auch sie warten auf eine heilsame Erlösung.

So werden wir uns in dieser Jahresgruppe mit den Grundprinzipien des Lebens beschäftigen, die uns aufzeigen, warum wir hier sind und was wir auf unserer Erdenreise wirklich zu lernen haben, um in unsere Freiheit zurückkehren zu

Können.

Dies wird sich auch sehr heilsam auf unsere Beziehungen in unseren Partnerschaften, zu unseren Eltern und Kindern und zu allen Menschen, mit denen wir in sozialen und beruflichen Strukturen zu tun haben, auswirken, ohne die Heilung nicht möglich ist.

So ist die Begegnung mit anderen Menschen in dieser Jahresgruppe ein sehr heilsames Therapeutikum, denn ohne die Begegnung mit anderen ist es uns nicht möglich, zu erkennen, was bzw. wer uns noch fehlt.

Wir sind dann bereit, den anderen als unseren Spiegel anzuerkennen, der uns einlädt, die Liebe zu unseren verlorenen Anteilen wieder zu finden, unser Herz wieder zu öffnen und so wieder ganzer und vollkommener zu werden.

Die einzige Voraussetzung an einer Teilnahme an der ARKANUM - Lebensschule ist die Bereitschaft, sich so auf sich selbst und sein eigenes Leben einzulassen, wie es möglich ist. Mit Offenheit und Neugierde sich selbst zu begegnen und das eigene Potenzial so zur Entfaltung bringen zu können. Dieser Weg zu uns selbst ist immer auch gleichzeitig der Weg in unsere Freiheit.

An diesem Infoabend werde ich die Grundlagen sowie die Inhalte dieser Jahresgruppe ausführlich vorstellen. Außerdem werde ich auch auf die organisatorische Seite, also den zeitlichen Rahmen, sowie den Ablauf dieser Lebensschule eingehen.

Nicht zuletzt stehe ich natürlich auch für Fragen zur Verfügung.

Diese Jahresgruppe beginnt mit der Einführungswoche „Der Gesang des Herzens“ vom 19. - 26. Mai 2018 in der Toskana. Erst nach dieser Einführungswoche erfolgt die Buchung für diese Jahresgruppe.

Eine Teilnahme an der Seminargruppe „Der Gesang des Herzens“ ist auch unabhängig von einer Teilnahme an der Jahresgruppe möglich.

Alle Interessenten sind herzlich zu diesem Infoabend eingeladen.

**Termin: Mittwoch, 21. Februar 2018, 19.30 Uhr**

**Ort:** Eulenspiegel in Wasserburg/Bodensee, Dorfstraße 25

Alle, die an diesem Abend teilnehmen möchten, bitte ich, sich vorher bei mir anzumelden (Tel. 08382 - 275212 oder [hans-peter@regele-arkanum.de](mailto:hans-peter@regele-arkanum.de))

Weitere Informationen über die ARKANUM - Lebensschule findet Ihr unter [http://www.regele-arkanum.de/html/arkanum\\_lebensschule.html](http://www.regele-arkanum.de/html/arkanum_lebensschule.html)

Ich freue mich auf Euer Interesse und Euer Kommen.



©Hans-Peter Regele

## „Bewegungen der Stille“

- eine Dia- und Videoreise ins Sandmeer der tunesischen Sahara

An diesem Abend möchte ich anhand von Photos und Videos die Eindrücke vermitteln, die wir auf unseren Reisen in die Wüste erfahren durften. Eine Reise in die Wüste ist immer auch eine Reise zu uns selbst. Wir tauchen ein in eine Landschaft, in der wir eine beinahe grenzenlose

Weite und Stille erfahren dürfen.

Die Wüste nimmt uns so, wie wir sind und sie spiegelt uns all das, was wir sind. Umgeben von dieser Stille kommen wir so immer mehr in Kontakt zu diesem Reichtum, den wir in uns tragen, an Geliebtem und auch an Ungeliebtem.

Beduinen begleiten uns mit ihren Dromedaren durch diese Dünenwelt und bringen uns immer mehr in Kontakt mit dieser Welt der Stille.

An diesem Abend möchte ich Euch ein Stück mitnehmen auf diese Reise, um Euch die Schönheit und die Einzigartigkeit der Wüste näher zu bringen.

**Termin: Donnerstag, 22. Februar 2018, um 19.30 Uhr**

**Ort: Cafe Eulenspiegel in Wasserburg/B.**

(nicht im Seminarraum)

## Ausblick auf März 2018



©fotolia.com

### *„Neue Bewegungen der Liebe“*

### *ein Seminar mit Familienstellen*

*am 10. und 11. März 2018*

*im Eulenspiegel in Wasserburg*

Alle, die an diesem Seminar teilnehmen möchten, möchte ich bitten, sich über meine Homepage unter „Familienstellen - Anmeldung“ bei mir anzumelden.

*Es sind noch ein paar Plätze frei!*

Seminarzeiten: Samstag, 10. März von 9.00 Uhr - ca. 19.00 Uhr  
Sonntag, 11. März von 9.00 Uhr - ca. 18.00 Uhr

Seminarort: Eulenspiegel in Wasserburg/Bodensee

Kosten: 250,00 Euro

Anmeldung unter:

<http://www.regele-arkanum.de/html/anmeldung-familienstellen.html>

Das nächste Aufstellungswochenende findet dann am

**28. und 29. März 2018** statt.



©Hans-Peter Regele

## Bewegungen der Stille

- eine Seminarreise in das Sandmeer  
der tunesischen Sahara  
vom 24. März bis 07. April 2018  
und vom 19. Dezember 2018 bis 02. Januar 2019

Da das Interesse an den Reisen in die Wüste stetig zunimmt, habe ich beschlossen, in 2018 zwei Reisen ins Sandmeer der tunesischen Sahara anzubieten.

Die bisherigen Reisen waren alle geprägt von einem tiefen Erleben dieser wunderbaren Wüste. Wir fühlten uns alle gut versorgt und geführt von unseren beduinischen Freunden. Es ist eine andere Welt, die sich uns auf dieser Reise erschloss. Nicht nur eine Reise in die Weite und Stille der

Wüste, sondern auch eine Reise in unser Inneres, in dem wir erfahren durften, wer wir wirklich sind, jenseits von unseren Vorstellungen über uns selbst. Es ist die Einfachheit und die Stille, die uns gescheckt wurde, um zu lernen, das anzunehmen, was ist, ohne es verändern zu wollen. Für mich gibt es keine bessere Umgebung dafür als die Wüste, da sie uns so annimmt, wie wir sind - bedingungslos. Wir zeigen uns ihr mit allem, was in uns ist und sie gibt es uns genau so zurück, so dass wir es in unser Herz nehmen können.

Hier in der unendlichen Weite des Sandmeeres, in der wir in das Prinzip der Weiblichkeit eintauchen, kommen wir zu einem tiefen „Ja“, zu allem was ist, ohne dass wir uns dafür anstrengen müssen. Es reicht vollkommen, uns z.B. beim Sonnenauf - bzw. untergang ganz uns selbst und der Wüste auszusetzen.

### **Eine Reise zu uns selbst**

Wir tauchen ein in ein Sandmeer, das uns willkommen heißt und in dessen Weite und Stille wir zur Ruhe kommen, mit jedem Schritt, den wir in diesem weichen Sand gehen, etwas mehr. So betreten wir neue äußere Landschaften, die uns fast unwirklich erscheinen und dadurch öffnen sich auch neue innere Türen in unserer Seele. In dieser Weite gibt es nichts, womit wir uns ablenken könnten, von dem was ist, so wie wir das aus unserem Alltag oft gewohnt sind. Dies ist der direkte Weg zu uns selbst, auf dem wir all dem begegnen dürfen, was wir sind, mit all unseren Bildern und Vorstellungen von uns und unserem Leben, aber vor allem auch mit allem, was möglicherweise noch verborgen ist in uns: unserer Freiheit, die uns vermittelt, dass wir alle eingebunden sind in ein großes Ganzes, in dem niemand von uns verloren gehen kann. So können wir unserem wahren Sein ein Stück näher kommen.

Wir alle sind so eingebunden in unseren Alltag, der uns auch in uns selbst gefangen hält, so dass wir längst vergessen haben, wer wir in Wirklichkeit sind, was uns innerlich bewegt und was uns in unserem Leben wirklich begeistern kann. Wenn wir auf uns selbst zurückgeworfen werden, dann können wir wieder einen Zugang zu unserer Begeisterung finden, so, wie wir dies auch als Kinder erleben durften. Dort, wo unsere Begeisterung ist, dort sind wir im Fluss des Lebens, dort wissen wir in jedem Moment, was



für uns richtig ist und was nicht. Dort kommen wir wieder mit unserem eigentlichen Potential in Kontakt und können so die Erfahrung machen, dass das Leben in uns wieder zu pulsieren beginnt. Die Wüste ist ein äußerer Ort, an dem wir diese innere Quelle wieder finden können.

Die Wüste ist auch ein Ort, an dem wir mit dem Jenseitigen in uns in Kontakt kommen können. Die Kargheit und die scheinbare Unendlichkeit des Sandmeeres begünstigen es, diese inneren Türen zu öffnen, die uns auch mit unseren Ahnen in Verbindung bringen können.

Wenn wir uns diesem jenseitigen Reich in uns öffnen, dann dürfen wir erfahren, wie sich eine tiefe Ruhe und ein tiefes Gefühl des Eingebettetseins in die Existenz in uns ausbreiten darf. Nur im Kontakt mit unseren Ahnen erleben wir uns in ihre Liebe eingebunden aus der wir die Kraft schöpfen können, die wir für die Erfüllung unseres Lebens brauchen.

Natürlich werden wir auf dieser Reise auch unserer Angst begegnen. Aus eigener Erfahrung weiß ich, dass die Wüste uns mit ihrem weiblichen Wesen dazu einlädt, uns ihr zu stellen und die Wüste unterstützt uns dabei auf wundersame Art und Weise.

Wenn wir uns der Wüste aussetzen, so wie wir sind, dann können wir uns diesen inneren Bewegungen nicht entziehen. Sie erfassen uns und wir sind überwältigt von dem, was da aus unserem Inneren ins Licht unseres Bewusstseins möchte. Dazu sind keine Methoden oder therapeutische Ansätze notwendig. Die Wüste selbst wird in ihrer Reinheit, ihrer Weite und ihrer Stille zum Therapeutikum. Gerne begleite ich Euch dabei.

### **Gehen in der Stille**

Wir gehen und mit jedem Schritt haben wir das Gefühl, mehr und mehr Teil dieser Landschaft zu werden. Leere darf sich in uns ausbreiten, denn da gibt es nichts außer den Dünen, den Menschen, die uns begleiten und natürlich den Dromedaren, die unsere Lasten bereitwillig tragen. Wenn wir für uns alleine gehen, mit Blickkontakt zu den anderen, oder wenn wir am Morgen beim Sonnenaufgang oder am Abend beim Sonnenuntergang alleine auf einer Düne

sitzen, dann erleben wir diese Leere noch intensiver und so kann uns die Erfahrung geschenkt werden, dass in dieser Leere alles enthalten ist, was ist. Der ganze Reichtum, den wir in uns tragen, kann sich uns in dieser Leere offenbaren. Auch aller Schmerz, alle Tränen, die wir noch nicht geweint haben, dürfen ans Licht. Die Wüste nimmt sie gerne auf. Und auf einmal kann sich auch in uns diese unglaubliche Weite ausbreiten, die uns erfahren lässt, dass wir nicht getrennt sind von all dem, was existiert. Wir erleben uns als kleines Sandkorn unter vielen anderen und dies bringt uns in Kontakt mit einer tiefen Demut, Dankbarkeit und Freude unserem eigenen Leben und der ganzen Existenz gegenüber.

Wir werden täglich etwa 4 Stunden mit entsprechenden Pausen, gehen, entweder alleine, zusammen mit anderen oder in den Spuren der Karawane. Jeder kann dabei seinem eigenen Rhythmus folgen. Wer möchte, kann sich auch auf dem Rücken eines Dromedars durch die Wellen der Sanddünen schaukeln lassen. Dies allein ist, im Einklang mit diesen wunderbaren Tieren, schon eine wertvolle Erfahrung.

### **Gemeinschaft erleben**

Wenn wir mit anderen am Feuer sitzen und gemeinsam essen, Tee trinken und singen, dann können wir diese Geschenke, die wir erhalten haben, auch mit anderen teilen. So fühlen wir uns mit unserer Einsamkeit, die ebenfalls zu uns gehört, doch als Teil einer Gemeinschaft, denn ohne die Beziehungen zu anderen Menschen kann unser Leben nicht gelingen. So können wir uns auch gegenseitig darin unterstützen, in unserer Offenheit einander zu begegnen und uns selbst in anderen wieder zu erkennen. Dies trägt zu unserem eigenen Transformationsprozess bei.

Wir dürfen dabei erfahren, woran wir noch aus Angst festhalten und so verhindern, dass sich etwas Neues in unserem Leben ausbreiten darf.

Die Wüste wird uns auch dabei liebevoll unterstützen.

So dürfen wir die tiefe Erfahrung machen, dass wir alle von einer höheren Macht geführt werden. Das einzige was es dazu braucht, ist unser Einverständnis mit allem, was ist.

Nachdem die Sonne untergegangen ist, breitet sich ein Sternenhimmel über uns aus, den wir so in dieser Dimension noch nie erlebt haben. Wenn wir uns ihm aussetzen, dann dürfen wir die Erfahrung machen, dass auch wir Teil dieses Sternenhimmels sind und dass er für uns alle auch das Tor zu unseren Ahnen sein kann, die uns auf dieser Reise ebenfalls begleiten.

So nächtigen wir in einem „1000 - Sterne - Hotel“ entweder unter freiem Himmel oder in einem Zelt (kleines Igluzelt) und wir fühlen uns geschützt und behütet.

Wir können an einem Platz, der uns besonders gefällt auch 2 oder 3 Tage verweilen, so wie wir das möchten. Es wird kein straffes Programm geben, sondern wir folgen den Bewegungen, die sich aus der Gruppe heraus ergeben und unseren Bedürfnissen entsprechen.

Die Beduinen, die uns mit ihren Dromedaren begleiten, richten sich dabei nach unseren Wünschen und helfen uns, diese Reise zu einem besonderen Erlebnis für uns alle werden zu lassen.

### **Die Begegnung mit uns selbst (3-Tages-Retreat)**

Ein Highlight dieser Reise wird ein 3 - tägliches Wüsten - Retreat sein.

An einem wunderschönen Platz werden wir unser „Basislager“ aufschlagen. Alle TeilnehmerInnen haben dann die Möglichkeit, für 3 Tage ganz für sich alleine in das Sandmeer einzutauchen. Dabei kann jeder selbst für sich entscheiden, wie weit entfernt er oder sie sich vom Basislager in diesen 3 Tagen aufhalten möchte. Wer möchte, wird an seinen Platz geführt, der ihm oder ihr gefällt und an dem er oder sie dann diese 3 Tage verbringen wird. Nach diesen 3 Tagen werden wir dann von den Beduinen wieder abgeholt.

Dies ist ein Angebot, auf das es in jedem Falle lohnt, sich darauf einzulassen, denn hier sind wir ganz mit uns und der Wüste allein.

Alle haben die Möglichkeit, die Entfernung zum Basislager selbst zu wählen und auch jederzeit vor Ablauf dieser 3 Tage, wieder dorthin zurückzukehren.

In diesen 3 Tagen können wir fasten und nur Wasser bzw. Tee zu uns nehmen, oder wir versorgen uns mit etwas Brot, Reis, Gemüse und Obst.

Gerade in diesen 3 Tagen, in denen wir mit uns alleine sind, öffnen sich innere Türen, durch die wir eingeladen sind, zu gehen, um uns selbst zu begegnen.

Hier haben wir die Möglichkeit, in dieser Stille und Weite zu erfahren, wer wir wirklich sind. Wir setzen uns uns selbst aus, mit allem, was es uns kostet. Hier werden wir auch mit unserer Angst konfrontiert, die uns am Leben hindert, und die Wüste lädt uns ein, uns dieser Angst zu stellen so dass sie verwandelt werden kann. Dies ist ein tiefer und reinigender Prozess der Transformation.

Diese innere Bewegung führt uns dann weiter in einen inneren Raum, in dem sich aus dem Innersten unseres Herzens die Liebe zu allem was ist entfalten kann und gleichzeitig fühlen wir uns als Teil dieser unendlich erscheinenden Weite. Wir selbst mit uns selbst und doch eingebunden in ein großes Ganzes. Dies ist das Geschenk, das wir uns selbst machen können, wenn wir bereit sind, uns auf diesen Prozess einzulassen. So kehren wir reich beschenkt und mit tiefem Frieden im Herzen zur Gemeinschaft zurück.

### **Ostern und Weihnachten im Sandmeer**

An Ostern öffnet sich die Tür zu unserem Vater für uns. Es ist jene Kraft, die uns aufrichtet und die uns an der Hand nimmt und durch unser Leben führt. Die weibliche Energie der Wüste unterstützt uns auch bei dieser inneren Begegnung.

Die Weihnachtstage werden natürlich besondere Tage in der Wüste sein. Auch hier haben wir die Gelegenheit, in diesem äußeren Rahmen der Wüste unser inneres Bethlehem zu feiern und das alte Jahr zu verabschieden. So können wir uns öffnen für das Neue, das auf uns wartet. Ich selbst habe diese Tage nie intensiver erfahren dürfen, als im Sandmeer. In diesen Tagen sind wir dem Weiblichen in uns sehr nahe.

Ortskundige Beduinen werden uns mit ihren Dromedaren begleiten und uns den Weg weisen. Sie sorgen liebevoll für unser aller Wohl, indem sie schöne Lagerplätze für uns aussuchen, für uns jeden Tag einfache aber sehr wohlschmeckende Mahlzeiten zubereiten und uns auch sonst mit allem versorgen, was wir brauchen. Sie werden auch für uns musizieren und mit uns zusammen singen.

## Spurensuche

Abdallah, der uns zusammen mit seinen Freunden durch die Wüste begleitet, wird mit uns auch auf Spurensuche gehen, wenn wir das wollen. Er ist ein echter Sohn der Wüste, denn er ist hier geboren und kann uns so auch die Spuren der Tiere, die hier leben, zeigen.

Und wenn wir Glück haben, dann wird auch das eine oder andere dieser Tiere unseren Weg kreuzen.

Zu unserer Reisezeit halten die Schlangen und Skorpione Winterschlaf und auch die Liebesbekundungen der Fliegen werden sich in Grenzen halten.

Die Temperaturen in der Sahara sind zu diesen Jahreszeiten sehr angenehm, so dass wir uns in der Regel den ganzen Tag über in der Sonne aufhalten können. Die Nächte sind eher frisch, doch mit der richtigen Ausrüstung dürfte auch das kein Problem sein.

Ein altes Sprichwort der Beduinen lautet: „Aus der Wüste kommt ein anderer zurück, als der, der hineingegangen ist.“

In diesem Sinne freue ich mich auf unsere gemeinsame Reise.

## Reiseplanung:

1. Tag :                      Abflug ab München, Zürich oder Stuttgart  
je nach Flugverbindung  
Ankunft in Djerba/Tunesien voraussichtlich am  
Nachmittag und Weiterfahrt mit dem Auto nach  
Douz, dem Tor in die Wüste.  
Übernachtung in einem Hotel in Douz.

2. Tag:                      Nach dem Frühstück erst einmal ankommen z. B.  
bei einem kleinen Bummel durch die Stadt.  
Am Nachmittag Treffen mit den Beduinen und den  
Dromedaren und gemeinsamer Aufbruch in die  
Wüste.

3. - 13. Tag                      Reise durch das Sandmeer  
und Rückkehr aus der Wüste  
Übernachtung im Hotel in Douz
14. Tag:                              Rückfahrt nach Djerba. Übernachtung im Hotel.
15. Tag:                              Heimreise

Alle TeilnehmerInnen erhalten nach der Anmeldung einen Infobrief mit einer ausführlichen Teilnehmer - Checkliste.

Wir brauchen auf jeden Fall einen mindestens 6 Monate gültigen Reisepass.  
Für Tunesien gibt es keine Pflichtimpfungen.

**Kosten im März:** 2.180,00 Euro (aufgrund der höheren Flugkosten ab Zürich)

**Der Abflug bei der Reise vom 24. März bis 07. April 2018 wird ab Zürich am Abend des 24. März erfolgen.**

In den Kosten sind enthalten:

- Hin - und Rückflug, Verpflegung, Gebühr für die Begleitung und Organisation der Beduinen mit den Dromedaren
- Reise - und Seminarleitung
- Hotelkosten, Kosten für Transfer von Djerba nach Douz und zurück.

Nicht enthalten sind die Transferkosten vom Wohnort zum Flughafen und zurück, sowie Ausgaben für persönliche Einkäufe.

Die Teilnehmerzahl ist auf 8 - max. 10 TeilnehmerInnen begrenzt.

**Hinweis:**

Auf meiner Homepage könnt Ihr Euch die Photos und Videos unter <http://www.regele-arkanum.de/wuesten-retreat.html> anschauen.

**Anmeldeschluss:** 28. Februar 2018 bzw. 17. November 2018

Für entsprechende Fragen stehe ich gerne zur Verfügung.

Die Karawane zieht weiter! Kommst du mit?



©Hans-Peter Regele

## Ausblick auf Mai 2018



© Hans-Peter Regele

## Der Gesang des Herzens

- eine Seminarwoche im  
Herzen der Toskana  
vom 19. - 26 Mai 2018

Diese Seminarwoche, die nun schon zum 12 mal stattfindet, ist in diesem Jahr zugleich Einführungswoche für die neue Jahresgruppe „**ARKANUM - Lebensschule**“, die von Mai 2018 bis April 2019 stattfinden wird.

Wir wollen in dieser Woche in einen äußeren und inneren Raum eintreten, in dem sich unsere Seele offenbaren kann. Dieser Raum ist für alle offen, die sich darauf einlassen möchten, von denen manche dann danach miteinander innerhalb der Ausbildungsgruppe weitergehen.

Mit innerer Achtsamkeit lernen wir, unserer Seele zu lauschen und anzunehmen, was sie uns zeigen möchte.

Wir alle sind geprägt durch Lebensumstände, die uns dazu veranlassen haben, uns selbst zu schützen, uns zu verleugnen, uns zurück zu ziehen, uns zu sabotieren, uns selbst und anderen mit Geringschätzung zu begegnen usw., um unserer Angst, unserem Schmerz, unserer Verzweiflung, unserer Hilflosigkeit und Minderwertigkeit nicht ständig in die Augen schauen zu müssen.

So haben wir uns immer mehr von unserem eigentlichen Wesen, so wie wir gedacht sind, entfernt.



Wir fielen in Trance und sind heute, nachdem die Gefahr längst gebannt ist, immer noch der Meinung, dass wir Liebe nicht verdient haben und diesen Schutz, den wir vor weiteren Verletzungen um uns errichtet haben, nach wie vor brauchen.

So fühlen wir uns auch heute noch oft abgeschnitten vom göttlichen Füllhorn und flüchten uns in Abhängigkeiten und Süchte aller Art, um uns auch weiterhin erfolgreich entkommen zu können. Wir verleugnen uns nach wie vor und gehen unserer Angst, die uns suggerieren möchte, dass die Gefahr noch längst nicht gebannt ist, auf den Leim.

Sie hält uns von unserer Liebe und von unserem Leben fern.

So fragen wir uns, ob und wie wir diesem seelischen Schlamassel entkommen können.

Wir dürfen lernen, uns unserer Scham, unseren Ängsten und Verletzungen zu stellen und sie liebevoll in unser Herz nehmen, wo sie heilen können. Wir setzen uns dem aus, was ist, so dass es verwandelt werden kann.

So können wir unserer Liebe zu uns selbst und zu anderen den Weg bereiten, der uns wieder zurück in unser Leben führen möchte.

Dazu möchte dieses Seminar den entsprechenden Rahmen bieten.

In einem geschützten Raum einer Gruppe können wir ermutigt werden, uns so wahrzunehmen, anzunehmen und zu zeigen, wie wir sind, mit allem was zu uns gehört, mit allem Geliebten und vor allem mit allem Ungeliebten. Wir dürfen wieder in Kontakt kommen mit unseren elementaren Bedürfnissen, z.B. nach körperlicher und seelischer Nähe und diese Bedürfnisse auch auszudrücken und vor allem zu leben. Dadurch überschreiten wir unsere selbst errichtete Mauer der Angst und lassen uns auf ein Wagnis ein, das die Trennung zwischen uns und anderen Menschen wieder aufheben kann. Durch dieses Einlassen auf uns selbst und auf andere werden Kräfte frei, die bisher an unsere Ängste gebunden waren. Diese Kräfte waren immer in uns und durch unseren Mut und unsere Bereitschaft, uns zu begegnen, dürfen wir wieder mit ihnen und dadurch mit unserem Leben in Kontakt kommen.

So dürfen wir all diese seelischen Anteile, v. a. unsere inneren verletzten

Kinder, wieder ins Licht unseres Bewusstseins führen, wo sie genesen dürfen. Wir können dabei erleben, dass unsere sogenannten „negativen Gefühle“ die so angstbesetzt sind, zu einem Kraftquell für unsere Genesung werden können. So kann die Lebensenergie, die bisher daran gebunden war, wieder frei werden.

Was getrennt und abgespalten war, darf wieder nach hause in unser Bewusstsein zurückkehren.

Die Gemeinschaft und die Begegnung mit anderen Menschen können wir dabei als Ort der Inspiration und Spiegelung unseres eigenen Wesens erleben.

Wir erfahren uns als Teil einer wunderbaren Natur, die uns umgibt und in die wir eingebettet sind. Mehr und mehr gelingt es uns, unsere schützenden Mauern zu überwinden und uns zu öffnen und zu zeigen, wie wir wirklich sind: mit all unserer Schwäche, die unsere größte Stärke ist, mit all unserer Verletzlichkeit, unserer Angst, dem Schmerz und auch dem Mut, gut für uns zu sorgen. Mit all unserer Kraft und Schönheit und nicht zuletzt mit all unserer Liebe zu uns selbst.

Wir erlauben uns, unser Herz, das für alles in uns schlägt, zu öffnen, so dass wir seine Melodie und seinen Gesang immer deutlicher wahrnehmen können. Wir tragen unsere Melodie in die Welt und erleben uns als Teil der Schöpfung.

Wir werden auch versuchen, gemeinsam Wege zu finden, wie wir unserer eigentlichen Bestimmung immer ein Stück näher kommen können, indem wir uns jenem Geist öffnen, der uns hilft in unsere Bewusstheit zu kommen und uns so der Präsenz uns selbst und anderen gegenüber zu öffnen.

Meditation, Körpererleben, die Begegnung mit anderen Menschen, systemische Aufstellungsarbeit, Tanz und Naturerleben sind uns dabei wichtige Begleiter.

Gemeinsam wollen wir eine erlebnisreiche Woche an einem wunderschönen Ort im Herzen der Toskana verbringen, mit genügend Zeit, um unsere Seele auch baumeln zu lassen.

Ausflüge nach Siena und zu heißen Schwefelquellen runden das Angebot ab.

Für diese Seminarwoche und auch für die Jahresgruppe „*ARKANUM - Lebensschule*“ sind noch Plätze frei.

*Termin: 19. - 26 Mai 2018*

*Ort: Seminarhaus „Il Testimonio“ bei Certaldo/Toskana*

*Anreise: am 19. Mai mit Fahrgemeinschaften oder mit der Bahn*

*Kosten: 950,00 Euro incl. Seminar und Halbpension*

*Anmeldeschluss: 04 Mai 2018*

*Weitere Infos und ein Anmeldeformular findet Ihr auf meiner Homepage unter „*Der Gesang des Herzens*“*

*Informationen über die Jahresgruppe „*ARKANUM - Lebensschule*“ findet Ihr ebenfalls auf meiner Homepage unter [http://www.regele-arkanum.de/html/arkanum\\_lebensschule.html](http://www.regele-arkanum.de/html/arkanum_lebensschule.html)*

*Bei Fragen stehe ich gerne auch am *Infoabend* am 21. Februar um 19.30 Uhr im *Eulenspiegel* in *Wasserburg* zur Verfügung!*



Ich freue mich auf  
heilsame Begegnungen mit Euch.

Herzlichst

Hans-Peter Regele